

Beteiligte:

Harald Pilzer (M.A., Bibliotheksdirektor a.D.) war von 2001 bis 2018 Direktor der Stadtbibliothek Bielefeld und von 2006 bis 2018 Leiter des Amtes „420- Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek“. Er war langjährig tätig im Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.(vbnw), zunächst für die Arbeitsgemeinschaft der 28 Großstadtbibliotheken, von 2012 bis 2017 als Vorsitzender. Veröffentlichungen vornehmlich zur Situation und Weiterentwicklung der öffentlichen Bibliotheken, zu Themen der Bibliotheks- und Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen und zur Bibliotheksgeschichte.

FLUX bringt seit 2008 kuratierte Inszenierungen in Schulen im ländlichen Raum in Hessen. Das von der Hessischen Landesregierung geförderte Residenzprogramm stellt seit 2015 eine qualitative Weiterentwicklung von FLUX dar. Durch das Residenzprogramm werden insbesondere junge Theaterschaffende ermutigt, in Zusammenarbeit mit den Bewohnern, ausgehend von den ortsspezifischen Besonderheiten und der Berücksichtigung neuer Theaterformen, vor Ort im ländlichen Raum zu produzieren. **Ilona Sauer** (Kulturvermittlerin und Theaterpädagogin) war bis zum Sommer 2019 Projektleiterin für FLUX.

Ruby Behrmann (Regisseurin) und **Julia Novacek** (Videokünstlerin) erarbeiten gemeinsam mit der Soundkünstlerin und Bühnenbildnerin, Evamaria Müller, Filmprojekte im ländlichen Raum. Innerhalb der FLUX Künstlerresidenzen, gingen sie unter dem Projekttitel "Studio Vogelsberg" 2019 für drei Monate in die hessische Gemeinde Grebenhain.

Wilko Franz konzipiert als freier Kulturplaner unter dem Label **RESET mixed arts** spartenübergreifende Kunst- und Kulturprojekte in Münster. Er wird über seine Erfahrungen bei den bisher 18 Ausflügen der **RESET*Landpartie** ins Münsterland berichten. Eine Busladung Münsteraner trifft auf Leute vor Ort und gemeinsam stapft man durch die Natur, erkundet etablierte Kulturorte und kleine Dörfer, besucht diverse Kooperationspartner und erlebt gemeinsam ein extra für die jeweilige Tour zusammengestelltes Programm. Wen erreicht man damit und wie kann man die Leute auf dem Land überhaupt für bislang unbekannte Künstler*innen begeistern? Welche (finanzielle) Unterstützung kann man durch die Partner-Orte erwarten und was bräuchte es auf lange Sicht um solche kulturellen Injektionen zu verstetigen?

Stefan Demming erhielt Preise für Medienkunst, realisierte Arbeiten im Öffentlichen Raum und arbeitet seit einigen Jahren transmedial und oft kooperativ an orts- und kontextbezogenen Projekten. Zuletzt entwickelte

er mit „Lebendig Platt“ eine Medienrealität für eine aussterbende Sprache und mit der **Kunsthalle Weseke**. (KHW) einen Projektraum für zeitgenössische Kunst in einem Dorf. Letztere wird sich 2020 und 2021 als „AKA– Atelier für Kulturelle Angelegenheiten“ verstärkt performativen Formaten widmen.

Stefan Schroer und **Rüdiger Eichholtz** berichten über ihre Arbeiten in Duisburg-Ruhrort und in den sich in diesem Stadtteil überlappenden Regionen Ruhrgebiet und Niederrhein, über ihre gemeinsamen Ansätze und unterschiedlichen Herausforderungen. Beide sind Mitbegründer und Co-Verantwortliche des **Lokal Harmonie** – seit über 10 Jahren ein Raum für künstlerische und soziokulturelle Arbeit und Veranstaltungen in Duisburgs historischem Hafentadtteil Ruhrort. Als in Eigenregie entwickelter und betriebener sowie mit anderen Initiativen im strukturschwachen Quartier mit Insellage gut vernetzter Kulturraum wäre das Lokal Harmonie ein Dritter Ort im Sinne der gebräuchlichen Definition, hätte die Stadt Duisburg, die vorgibt, keine Provinz zu sein, sich nicht 1905 das bis dahin selbständige Ruhrort einverleibt. Stefan Schroer arbeitet zudem mit seinen Gruppen **Theater Arbeit Duisburg & Theorie und Praxis e.V.** in künstlerisch forschenden Projekten regelmäßig in Zonenrandgebieten des Stadtkonglomerats Ruhrgebiet.

Syndikat Gefährliche Liebschaften inszeniert irritierende Begegnungen. Durch Eingriffe in alltägliche Räume entstehen Anlaufstellen für charismatische Persönlichkeiten und dubiose Wissensträger*innen – vom Dorfball bis zur Manufaktur von Verhüllungsbedarf.

Aishe Spalthoff realisiert seit 2011 verschiedene Projekte als Regisseurin, Produktionsleitung, Workshopleiterin und Performerin, u.a. für Syndikat Gefährliche Liebschaften. Für Perspektivwechsel spielen in ihrer Arbeit (geistige und körperliche) Bewegung und die Herstellung von Kontakt an temporären Orten eine zentrale Rolle. Es geht ihr um das Herstellen ungewohnter Situationen, von irritierenden und inspirierenden Begegnungsräumen.

Christiane Busmann ist seit 2001 Geschäftsführerin des Bürgerzentrums **Schuhfabrik Ahlen**. Sie ist seitdem Mitglied im erweiterten Vorstand der LAG Soziokultur NRW. Die Schuhfabrik ist ein lebendiger, täglich geöffneter Veranstaltungs- und Begegnungsort im Zentrum von Ahlen. Neben jährlich 180 Veranstaltungen nutzen knapp 50 Gruppen regelmäßig das Haus. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Jugendkultur, die interkulturelle Arbeit und eine umfangreiche Projektarbeit, die sich künstlerisch mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzt.